

Feuerwerk der Gefühle mit Kammerchor Calypso

Die Sänger und Sängerinnen unter der Leitung von Marianne Rieder erhalten im Rittersaal und in der Alten Synagoge ebenso wie die Bartmann-Band frenetischen Applaus. Es gibt Gänsehautmomente.

Von Gisela Müller

Höchstädt/Binswangen Unter dem Motto „Karussell des Lebens“ hat der Kammerchor Calypso in den Rittersaal des Schlosses Höchstädt und in die Synagoge Binswangen eingeladen. Es war ein beschwingter, aber auch besinnlicher Abend mit Liedern, deren Themen die Menschheit seit Jahrhunderten begleiten und früher wie heute sozialkritisch große Bedeutung haben.

Chorleiterin Marianne Rieder verstand es meisterhaft, bereits zu Beginn alle Sängerinnen und Sänger zu motivieren, und so sprang die Begeisterung für Musik gleich auf das Publikum über. Rieders Gespür für Klang, Rhythmus und Ausdruck trägt wesentlich zur hohen musikalischen Qualität des Chores bei. Die Moderatoren, Brigitte und Volker Peinlich, führten das Publikum sehr ansprechend zu den jeweiligen Themen, die das Programm beinhaltete:

Liebe, Krieg, Fleischkonsum Leistungsgesellschaft, Schönheit, Doppelmoral, Antisemitismus, Macht und Geld. Nach den zu Beginn dargebotenen A-cappella-Sätzen vom Frühbarock bis ins 20. Jahrhundert wurde der zweite Teil des Programms von der hervorragenden Band der Familie Bartmann mit Sebastian, Elias und Noah begleitet. Der Pianist Sebastian Bartmann begleitete den Chor mit eingefügten Improvisationen auch vor und zwischen den einzelnen Liedern. Mit ex-

zellentem Ton glänzte Elias auf seiner Trompete auch im Wechsel mit dem Ensemble. Versiert untermalte der zwölfjährige Noah die Lieder am Schlagzeug. Der Chor interpretierte alle Lieder mit Stimmgewalt und Leidenschaft und folgte der Dirigentin diszipliniert. Der Tenorsänger Stephan Schmid unterstützte mit seinem E-Bass gekonnt die Bartmann-Band. So konnten die aus der Unterhaltungsmusik bekannten Lieder „Skandal im Sperrbezirk“, „Money, Money“, ein „James-Bond-Med-

ley“, „Mas que nada“ und andere Stücke dem Publikum überzeugend präsentiert werden. Gänsehaut erzeugten der Gefangenenchor aus Nabucco und der Traum von der Freiheit mit Reinhard Meys „Über den Wolken“. Am Ende des Konzertes setzte frenetischer Applaus ein. Der Chor bedankte sich mit dem jüdischen Lied aus dem Programm „Mir leben eybik“, das besonders gut in die Synagoge passte. Beschwingt trat der Kammerchor Calypso mit „Un poquito cantas“ von der Bühne.



Calypso sorgte im Rittersaal in Höchstädt und in der Alten Synagoge in Binswangen (Foto) für Gänsehautmomente. Foto: Saur